

Nebraer Anzeiger



Ämtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich zweimal (Mittwoch mit den illustrierten Wochenbeilagen Anzeigen kosten pro Millimeter-Zeile auf und Sonnabend vorm.). Bezugspreis ins 36 Millimeter Breite 5 Goldpfennig, im Haus gebracht und bei den Postanstalten „Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“ Restameteil auf 90 Millimeter Breite 15 monatlich 75 Pfennig. Geschäftsstelle in Nebra: Frau Kaufm. Meitz, Markt 34/35 Goldpfennig.

Schriftleitung: Wilh. Sauer, Rossleben — Druck, Verlag und Briefadresse: Sauerliche Buchdruckerei, Rossleben — Postcheckkonto: Leipzig 22832

N. 97 Fernruf: Amt Rossleben 21 Mittwoch, den 3. Dezember 1924 Depeschen: Anzeiger-Rossleben 37. Jahrg.

Politische Nachrichten

Die Londoner Verhandlungen über einen Handelsvertrag zwischen England und Deutschland sind soweit gefördert worden, daß die Unterzeichnung in den nächsten Tagen erfolgen wird. England hat gewissermaßen alle seine Forderungen durchgedrückt, auch die 26prozentige Exportabgabe ist geblieben, nur mit dem Unterschied, daß die Abgabe nicht von dem Exporteur erhoben wird, sondern die deutsche Regierung zahlt dafür eine entsprechende Summe vorher ein.

Deutschlands Vormund. Rotterdam, 29. Novbr. Die Times melden aus Paris: Der Generalagent ist mit seiner Tätigkeit in Berlin zufrieden, er hat dem Havasvertreter erklärt, er glaube an die Erfüllbarkeit des Davesplans, wenn keine Überanspannung der deutschen Staatsausgaben durch Gehälter etc. eintrete. Der Generalagent wird nach seinem Bericht in der Reparationskommission, den er in Zukunft Ende jeden Monats persönlich erstattet, am Samstag oder Sonntag nach Berlin zurückkehren.

Abluß der Verhandlungen mit Japan. Die Verhandlungen zwischen der Handelsvertragskommission des Auswärtigen Amtes und der Kommission der japanischen Botschaft über den kommenden deutsch-japanischen Handelsvertrag sind zu einem vorläufigen Ergebnis gelangt. Die Unterzeichnung des vorläufigen Vertrages steht unmittelbar bevor.

„Anbank ist der Welt Lohn“ pflegt man immer zu sagen, und meistens trifft's auch zu. Aber es gibt

doch Ausnahmen! Die deutsche Regierung hat sich gemüßigt gesehen, ihren Botschafter in Paris zu beauftragen, dem französischen Ministerpräsidenten für den „Gnadenakt“ an General v. Nathusius zu danken. Daß damit das deutsche Volk in der ganzen Welt der Väterlichkeit preisgegeben wird, ist nicht in Erwägung gezogen worden.

Fehlbetrag im Reichshaushalt. Berlin, 29. Nov. Wie wir erfahren, wird das Reichskabinett erst nach den Wahlen zu der Deckungsfrage des Fehlbetrages im außerordentlichen Haushalt des Reiches Stellung nehmen. Eine Entscheidung ist mit Rücksicht auf die bevorstehenden Wahlen ausgesetzt worden, besonders auch deshalb, weil die Deckung nach Lage der Dinge und nach den Bestimmungen des Davesplans nur durch neue Steuern möglich ist.

Vertrauensleute für gebrechliche Wähler. Stimmberechtigte Wähler, die durch körperliche Gebrechen behindert sind, den Stimmzettel eigenhändig auszufüllen, in den Umschlag zu legen und dem Abstimmungsvorstand zu übergeben, können sich im Abstimmungsraum einer Vertrauensperson bedienen. Die Vertrauensperson ist allein vom Stimmberechtigten auszuwählen. Weder eine Partei, noch der Abstimmungsvorstand sind berechtigt, Personen allgemein als Vertrauenspersonen für den Abstimmungsraum aufzustellen. Die Erfahrungen früherer Wahlen zeigen, daß da, wo anders verfahren wird, Wahlbeeinflussungen zu befürchten sind. Die Wahlvorsteher werden daher streng darauf zu achten haben, daß die Vorschriften über die Wahlhilfe nicht mißbraucht werden.



Das ist der demokratische Spitzenkandidat für den Wahlkreis Halle-Merseburg

Dr. Schreiber,

der in den Märztagen 1920 in Halle als Zivilkommissar eine so überaus traurige Rolle spielte und durch seine Lehreden mitschuldig ist an dem Blutvergießen.

Es ist derselbe Schreiber, der im Mai d. Js. die schwarz-weiß-rote Fahne als Sturmflagge vom Stamme Levi bezeichnete. Der dem Bürgertum Kampf anlagte an der Seite der Sozialdemokraten und Kommunisten. Wer Charakter hat, wählt diesen Verräter des Bürgertums nicht, sondern wählt

deutschnational!

**Kein Klassenkampf,
 dafür Volksgemeinschaft;
 Keine Zerstörung,
 zum Wiederaufbau;
 Keine Zersetzung, kein Zerfall,
 dafür Wohlfahrt des ganzen Volkes.**

Das ist Deutschnational!

Deshalb nur Wahl der Liste 2.

Schlagworte. Der an 2. Stelle der Reichstagswahl-
 liste der Demokraten im Kreise Halle-Merseburg aufgestellte
 Chefredakteur Bernhardt von der „Voss. Ztg.“ sprach am
 Dienstag v. B. in Halle in einer demokratischen Wahlver-
 sammlung, die einen stürmischen Verlauf nahm. Als Bern-
 hardt in seinem Referat die vaterländischen Verbände und
 den Stahlhelm als Diebe, Rowdy- und Mörderbände be-
 zeichnete, erhob sich naturgemäß ein Sturm der Entrüstung
 bei den anwesenden Frontsoldaten. Als ein Versammlungs-
 teilnehmer den Zwischenruf machte, Ludendorff sei ein Lump,
 erklärte Bernhardt, in einem anderen Lande würde ein
 Mann wie Ludendorff lange am Galgen hängen. Wie
 es werden wird, wenn der erhoffte Linksblock kommt, ver-
 riet Herr Bernhardt auch, indem er sagte: „Ich verspreche
 Ihnen, wenn wir die Linksmehrheit bekommen, dann wird
 mit deutschnationalen Beamten, Richtern, Lehrern usw.
 tüchtig aufgeräumt!“ Als sich Vertreter der vaterländischen
 Verbände die Verleumdungen Bernhardts energisch ver-
 boten, setzte ein Tumult ein. Bernhardt sprang auf einen
 völkischen Redner zu und verabreichte ihm eine Ohrfeige.
 Nun ging der Kabau los und nur mit Mühe konnte die
 Polizei die Ruhe wieder herstellen. Besonders tat sich das
 weibliche Element durch Schreien und Toben hervor. End-
 lich kam Bernhardt zu seinem Schlußwort und betonte,
 daß er jeden ohrfeigen würde, der ihn beleidige. Anders
 kam es in Weitzenfels in einer Wählerversammlung am
 Sonntag, wo Bernhardt wieder sprach. In der Aussprache
 wurde Bernhardt vom Führer des Halleischen „Wehrwolf“
 Schüge aufgefordert, die Beleidigungen, die er in Halle
 und anderswo gegen die Vaterländischen Verbände vor-
 gebracht habe, zurückzunehmen. Bernhardt tat dies nicht,
 worauf ihn Schüge ohrfeigte und als „Lump und Ohr-
 abschneider“ bezeichnete. Es entstand daraufhin eine all-
 gemeine Holzerei, die mit der behördlichen Schließung der
 Versammlung endete.

Befazungsbestien. Der schottische Korporal Holliday
 ist wegen Ermordung eines deutschen Mädchens in Rön-
 vom englischen Kriegsgericht zu 15 Jahren Zuchthaus ver-
 urteilt worden. Das Urteil ist vom Oberkommandierenden
 bestätigt worden.

Amerikanischer Zinswucher. Aus Newyork wird
 gemeldet, daß Kreditanträge für die deutsche Industrie in
 Höhe von fast 400 Millionen Dollar vorliegen, wegen der
 Höhe der geforderten Zinsen bis jetzt jedoch erst etwa 12
 Millionen Dollar untergebracht werden konnten. Die
 Schwierigkeiten der Kreditübergabe liegen hauptsächlich in
 der Weigerung der deutschen Industrie, die geforderten
 Zinssätze zu bewilligen. — Wie väterlich übrigens der
 amerikanische Anteil für Deutschland sorgt, geht daraus
 hervor, daß seitens der amerikanischen Regierung die Zinsen
 für die Kriegsschuld Frankreichs an Amerika jetzt auf 2%
 festgesetzt wurden, wohingegen das verarmte Deutschland
 8 Prozent für die erhaltene Anleihe aufbringen muß.

Frankreich. Das Kabinett Herriot steht nicht mehr
 so fest, wie es nach dem glänzenden Wahlsieg den An-

hein hatte. Die Moral in Frankreich ist durch die von
 Deutschland erpreßten Leistungen tief gesunken, zumal sich
 mit den deutschen Lieferungen nur wenige bereichert haben,
 während das sog. Volk fortwährend im Glauben gehalten
 wird, Deutschland habe überhaupt noch nichts bezahlt.
 Nach und nach aber kommt auch in dieser Hinsicht Auf-
 klärung in die Massen und diese beginnen zu murren.
 Als nun am Sonntag der Ministerpräsident Herriot eine
 Reise in die Vogesen unternahm, um dort in einigen
 Städten zu sprechen, wurde er in Spinal und Nancy aus-
 gepöffelt, auf den Bahnhöfen spielten sich Lärmstößen ab
 und die Polizei mußte zu seinem Schutze eintreten.

England. Die Verhandlungen mit der russischen
 Sowjetregierung wegen Anerkennung der letzteren seitens
 Englands sind gänzlich zum Stillstand gekommen. Man
 spricht davon, daß nunmehr die diplomatischen Beziehungen
 abgebrochen und den russischen Vertretern in London die
 Pässe zugeteilt werden würden.

Ägypten. Die englische Methode, ein Kolonialvolk
 zur Raifon zu bringen, hat sich wieder einmal glänzend
 bewährt: die Bevölkerung Ägyptens ist kleinlaut geworden,
 sie hat sich dem englischen Machtgebot gefügt. Im Sudan
 sind nach Erschießung mehrerer Eingeborenen-Bataillone
 durch englische Truppen die Engländer ebenfalls Herren
 der Lage. — Ja zu solchen Kolonisationsmethoden hatten
 wir Deutschen kein Talent, darum dürfen wir auch keine
 Kolonien haben.

Nebra, 3. Dezember

— **Personalnachrichten.** Der von früher noch in
 gutem Gedächtnis bei den Bürgern stehende Bürgermeister
 Herr Heinrich Pröschold ist einstimmig als Bürgermeister in
 Lobeda bei Jena gewählt und in sein Amt eingeführt worden.

— **Fußballwettspiel.** Am Sonntag, 7. Dezember
 wird ein Fußballwettspiel zwischen der 4. Mannschaft der
 Weitzenfelder Sportvereinigung 1903 „Schwarz-Gelb“ und
 der 1. Mannschaft der Nebraer Sportvereinigung 1924 auf
 der Wiese unterhalb der Altenburg ausgetragen. Beginn
 des Spieles um 3 Uhr nachmittags. Die 4. Mannschaft der
 Weitzenfelder ist z. Zt. sehr spielstarke, konnte sie doch
 erst am vergangenen Sonntag den Fußballklub „Wacker“
 Engelsdorf mit 14:0 besiegen. Da aber auch die Nebraer
 Mannschaft von Spiel zu Spiel sicherer wird, dürfte den
 Anhängern und Freunden der Sportbewegung ein in Nebra
 noch nie gezeigtes Spiel geboten werden.

— **Sport.** Am Sonntag fand hier ein Spiel der
 beiden jungen Fußballmannschaften von Köpfeleben und Nebra
 statt, das Nebra mit 3:0 für sich entschied. Nebra zeigte
 fast durchweg eine leichte Ueberlegenheit, die es vor allem
 seinem rechten Läufer, welcher unermüdet den Ball nach

Beamte!

Wo sind Eure Rechte? Wer brachte Euch
 die heutige Entrechung?

Die Partelen der großen und kleinen Koalition.

Wer hat den planmäßigen Abbau Eurer
 Rechte bekämpft?

Die Deutschnationalen.

Wer ist für

ausreichende Gehalts- und Pensionsbezüge,
 Frauen- und Kinderzuschläge, auch der
 untersten Gruppen? Aufhebung des Be-
 soldungs-Sperrgesetzes? Aufhebung der
 Personal-Abbau-Verordnung? Reinigung des
 Berufsbeamtentums, neues Beamtenrecht und
 Besserstellung?

Die Deutschnationalen!

Deshalb nur Wahl der Liste 2.

vorn brachte, verdankte. Bei Kofleben fiel das viele Nutzen der einzelnen Spieler während des Spiels unangenehm auf. Der Torwart Koflebens hielt zahlreiche Bälle mit viel Glück und Geschick, während er die leichten Bälle infolge Unachtsamkeit passieren ließ. Mit Rücksicht auf die bisher noch geringe Spielzeit der Mannschaften war das Spiel gut und wäre ein Besuch der Spiele auf der Wiese unter der Altenburg für jeden Freund der Leibesübungen sicher lohnend.

Ein Wahlflugblatt der Deutschen Volkspartei liegt unserer heutigen Nummer bei. Wir weisen unsere werten Leser darauf hin.

Der heutigen Nummer liegt die Nr. 2 der „Mitteldeutschen“ Wahlzeitung der Deutschen Demokratischen Partei bei, worauf wir hiermit hinweisen.

Eine Sondernummer.

Um der Werbetätigkeit für die Reichstagswahlen gerecht zu werden, wird in dieser Woche eine Zwischennummer der „Nebraer Anzeiger“ herausgegeben. Dieselbe gelangt am Donnerstag-Nachmittag zur Ausgabe. Die darauffolgende Nummer wird Sonnabend nachmittags ausgegeben werden. Anzeigen für die Donnerstagausgabe erbitten wir bis Mittwoch mittags, für die Sonnabend-Ausgabe bis Freitag mittags.

Bekanntmachung.

Gemäß § 47 der Reichstimmordnung und § 41 des Landtagswahlgesetzes wird folgendes bekannt gegeben:

Für die am Sonntag, den 7. Dezember d. J. stattfindenden Neuwahlen zum Reichs- und Landtag ist die Stadt Nebra in zwei Abstimmungsbezirke eingeteilt.

Der Abstimmungsbezirk 1 umfaßt folgende Straßen: Altenburgstraße, Unter der Altenburg, Bahnhofstr., Bleichplanweg, Blücherplatz, Brauergasse, Breitestraße, Am Gartenplan, Fürstengasse, Feldstraße, Grabenmühlenweg, Grabenschleuse, Großwangerer Straße, Kugel, Kirchweg, Am Alppenteich und der Gutsbezirk Nebra a. U.

Zum Abstimmungsbezirk 2 gehören: Laternengasse, Lämmergasse, Lederberg, Markt, Neue Reihe, Am Oberreich, Am Obertor, Pfarrgasse, Poststraße, Privatstraße, Promenade, Reinsdorfer Straße, Rosentalstraße, Am Schloßberg, Schloßgasse, Kleine Schloßgasse, Am Unterbrunnen, Wasserweg und Wilhelmstraße.

Wahlvorsteher sind: Für den Abstimmungsbezirk 1 der Beigeordnete Gensel, für den Abstimmungsbezirk 2 der Bürgermeister Statmann. Deren Stellvertreter für den Abstimmungsbezirk 1 Magistratsassessor Hamel, für den Abstimmungsbezirk 2 der Magistratsassessor Hankel.

Wahlraum für den Abstimmungsbezirk 1 ist das Schützenhaus, für den Abstimmungsbezirk 2 der „Preußische Hof“. Wahlzeit für Reichstags- und Landtagswahl dauert einheitlich von 8 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags.

Für jede der beiden Wahlen werden amtliche Einheitsstimmzettel und besondere Wahlumschläge im Wahlraum ausgegeben. Beide Wahlstimmzettel enthalten alle zugelassenen Wahlvorschläge, die Parteien und die Namen der ersten 4 Bewerber jedes Vorschlags. Die Wahlumschläge tragen einen amtlichen Stempel und außerdem die Aufschrift „Wahlumschlag“. Jeder Wähler muß also je einen Stimmzettel mit seiner vermerkten Stimme in den Umschlag für Reichstags- und Landtagswahl legen.

Der Wähler nimmt einen abgestempelten Umschlag und einen Einheitsstimmzettel aus der Hand einer Person, die der Wahlvorstand in der Nähe des Zuganges zum Nebenraum oder Nebentisch aufgestellt hat. Er begibt sich sodann

Am 3. Dez.: Meist trocken, teilweise Nebel, sonst ziemlich heiter, Nachts etwas kälter, Nachtfrost, Tag ziemlich milde. Am 4. Dez.: Trocken und schön, doch teilweise Nebel, Tag wenig verändert. Am 5.: Noch keine erhebliche Wetteränderung.

MAGGI
Fleischbrüh-Würfel



nur 4 Pfg.

Achtung auf das Namen MAGGI und die rote Packung.

in den Nebenraum oder an den Nebentisch, um den Stimmzettel in einen Umschlag zu stecken. Dort hat er durch ein Kreuz, Unterstreichen oder in sonst erkennbarer Weise den Wahlvorschlag kennbar zu machen, dem er seine Stimme geben will. Er tritt sodann an den Vorstandstisch, nennt seinen Namen und auf Erfordern seine Wohnung und übergibt, sobald sein Name in der Wählerliste aufgefunden worden ist, den Umschlag mit dem Stimmzettel dem Wahlvorsteher. Der ihn sofort ungeöffnet in die Wahlurne legt.

Inhaber von Wahlscheinen nennen ihren Namen und übergeben den Wahlschein dem Wahlvorsteher.

Wähler, die durch körperliche Gebrechen verhindert sind, ihren Stimmzettel eigenhändig in den Umschlag zu legen und diesen dem Wahlvorsteher zu übergeben, dürfen sich der Hilfe einer Vertrauensperson bedienen.

Ungültig sind Stimmzettel:

1. die nicht in einem amtlich gestempelten Umschlag oder in einem mit einem unzulässigen Kennzeichen versehenen Umschlag übergeben worden sind;
2. die mit einem unzulässigen Kennzeichen versehen sind;
3. die keinen zugelassenen Wahlvorschlag zweifelsfrei bezeichnen;
4. die mehr als einen zugelassenen Wahlvorschlag bezeichnen;
5. die eine Verwahrung oder ein Vorbehalt gegenüber allen Bewerbern enthalten;
6. solche Stimmzettel, denen ein Druck- oder Schriftstück beigelegt ist.

Mehrere in einem Umschlag enthaltene gleichlautende Stimmzettel gelten als eine Stimme.

Zutritt zum Wahlraum hat jeder Wähler. Ansprachen darf niemand halten. Nur der Wahlvorstand darf über das Wahlgeschäft beraten und beschließen. Er kann jeden aus dem Wahlraum verweisen, der die Ruhe und Ordnung der Wahlhandlung stört. Ein Wähler, der davon betroffen wird, darf vorher seine Stimme abgeben.

Zur Stimmenabgabe sind nur Personen zugelassen, die in der Stimmliste eingetragen oder im Besitze eines Wahlscheines sind.

Nebra, den 27. November 1924.

Der Magistrat. Statmann.

Die sensationellen Tarzan-Bücher!

1. Bd.: Tarzan beid den Affen
 2. „ Tarzans Rückkehr
 3. „ Tarzans Tiere
 4. „ Tarzans Sohn
- Jeder Band wird auch einzeln abgegeben und kostet gebund. M. 4.80.

Buchhandlung W. Scharf.

Gleißige Frauen

arbeiten nach
Deyers
Handarbeits-Büchern!
Neue Bände:
Kunststicken II, Dedeln in allen Größen, 40 Abbildungen
Häkel- und Strickkleidung,
neue Modelle für Damen und Kinder
Niet-Arbeiten III, IV, Motive für Vorhänge, Kleider und größere Dedeln
Kreuzstich III, neue, vielfältig verwendbare Muster
je nur M. 1.50
Ausführliche Verzeichnisse umsonst



Überall erhältlich, auch unter Nachnahme vom Verlag Otto Deyer, Leipzig-Z.

Frauen des Morgenlandes.

Die schönst. Liebesgeschichte aus 1001 Nacht.
— Mit 6 Kunstblättern. —
Gebd. Mf. 4.80.
Buchhandlung W. Scharf.

Hierzu eine Beilage und „Leben im Wort“.

Keine Stimme den Demokraten,
Die das Bürgertum verraten,
Dienern vor den Sozialisten,
Knochenweiche Pazifisten.
Deutsche, daß dies nicht mehr sei,
Wählet Deutsche Volkspartei!

Liste 5.

Theodor Storm

Sämtliche Werke
Neue Ausgabe in 6 Bänden
mit ein- in Wille Theodor
Storms in Kupfertiefdruck
und sechs farbigen Text-
illustrationen. In Ganz-
leinenband nur 7,50 Mark.
Vorrätig in der Buchhdlg.
Walter Scharf

Hobeldielen
Rauhspund
Tischlerliche
Deckenschalung
Dachlatten
Bretter und Bohlen
preiswert abzugeben
Thüringer Holzwerke
Rossleben.
Telefon Nr. 63

Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes.

Sonnabend, den 6. Dez. ev., abends 8 Uhr
spricht unser Herr Obermeister Mitsching-Halle a. S. im Gasthof „Zur
Burg“ in Nebra über:

„Was will die Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes.“
Um rege Beteiligung bitten auch Nichtmitglieder
Der Handwerker- u. Gewerbeverein.
(Gastwirte-, Bäcker- und Fleischer-Innung.)

Stadtlichtspiele Katzkeller

Freitag, den 5., Sonnabend, den 6., und
Sonntag, den 7. Dez., abends pünktl. 8 Uhr:
Eine der bedeutendsten Filmschöpfungen der
Gegenwart:

Fridericus Rex

2. Teil: Vater und Sohn.

Ein Film, wie er hier noch nicht gezeigt wurde.
Ferner:

Das Geheimnis der alten Lampe.
In der Hauptrolle Viola Dana.

Unter Mitwirkung der Stadtkapelle.
Karten sind im Vorverkauf bei Herrn Max
Borgwardt zu haben.

Wir bitten um freundlichen Zuspruch
Die Besizer.

Laub- und Nadelhölzer

kauft zu guten Preisen

C. Wolff Nachfolger

Inhaber Friedrich Gröding.

Dampfsägewerk — Holzhandlung

Nebra a. Anstrut.

Fernruf Nr. 65.

Die billigste, reichhaltigste,
interessanteste u. gediegenste
Zeitschrift für jeden
Kleintier-Züchter
ist und bleibt die

illustrierte Tier-Börse

Dresden-A. 1
Wettinerstraße 29

In der Tier-Börse finden
Sie alles Wissenwerte über
Geflügel, Hunde, Zimmer-
vögel, Kaninchen, Ziegen,
Schafe, Bienen, Aquarien
usw. usw.

Abonnements bitte beim zu-
ständig. Postamt. bestellen.
Verlangen Sie
Probenummer, Sie erhalten
dieselbe gratis und franko.

Erstklass. Intertionsorgan.

Inserate zu Original-
preisen befördert
die Expedition
dieser Zeitung.

VISITKARTEN

LIEFERT SCHNELL
UND PREISWERT

WILHELM SAUER
ROSSLEBEN.

4. Gastspiel

der Theaterdirektion Rich. Sacher-Halle
Donnerstag, den 4. Dezember, abends
8¹⁰ Uhr im Hotel „Preussischen Hof“.

Statt

„Ein Walzertraum“:

Die neueste Schlageroperette von
Jean Gilbert:

Die kleine Sünderin.

Hauptschlager: „In Berlin an der Ecke
von der Kaiserallee.“

Preise der Plätze:

Sperrsiß 1.25 M., Saalplatz 0.80 M.
Für Mitgl. der Volksbühne Sperr. 1 M.

Vorverkauf: Scharfsche Buchhdlg., wo-
selbst auch die Liste zwecks Eintragung
zur Volksbühne ausliegt.

Sonntag, den 7. Dez.,
3 Uhr nachmittags,
auf der Wiese unterhalb
der Altenburg

Fußball-Wettspiel.

Schwarz-gelb IV Weißensfels
Nebraer Sp.-V. I



Alle Sorten Felle

kauft zum höchsten Tagespreis

Paul Pfingst, Altenburgstraße 6.

Georg Rammelt, Nebra

liefert außer allen technischen Bedarfsartikeln:

Ia

Maschinenöl, Motorenöl,

Autoöl, Centrifugenöl,

Staufferfett, Wagenfett

auch in kleinen Mengen billigt.

Aus der Umgegend

Nebra, 3. Dezember

Demokratische Wahlversammlung.

Im Schützenhause fand am Mittwoch-Abend eine gut besuchte demokratische Wählerversammlung statt, in welcher der Spitzenkandidat Herr Rechtsanwalt Dr. Schreiber, der bisherige Führer der preußischen demokratischen Landtagsfraktion eine 2 1/2 stündige tiefgründige Rede hielt. Redner betonte besonders, daß man die politischen Verhältnisse klar und nüchtern und nicht gefühlsmäßig betrachten müsse. Er führte u. a. aus, daß Deutschland infolge der Uebermacht der Feinde den Krieg verloren habe. Als der unterlegene Teil müsse es versuchen, die ihm auferlegten, allerdings sehr schweren Friedensbedingungen zu erfüllen, soweit es möglich sei, ohne jedoch zu vergessen, eine Revision des ungerechten Friedensvertrages von Versailles herbeizuführen. Eine Umdeutung der brutalen Gewalt führe zu nichts; denn Deutschland sei waffenlos, von Feinden umgeben, ein neuer Krieg würde sich in Deutschland abspielen und das deutsche Land wie einst im dreißigjährigen Kriege verfallen.

In dieser Wahl müsse sich das deutsche Volk entscheiden für Krieg oder Frieden. Die demokratische Partei trete ein für eine Verständigung und Versöhnung der Völker im Sinne des Philosophen Kant. Der Weltkrieg sei nicht ein Stahlbad gewesen, sondern habe viel Unglück und moralische Schäden, seelische und wirtschaftliche Mitle, auch in den Siegerstaaten, gebracht. 15 Millionen Menschen haben im Weltkriege ihr Leben lassen müssen. Deutschland war eine Monarchie, als der Krieg begann; die Republik muß nun die Kriegskosten aufbringen.

Das Londoner Abkommen, das die Entschädigungsfrage provisorisch regelt, ist erst durch die Unterstützung der Deutschnationalen angenommen worden. Nun reden die Anhänger einer Diktatur so viel von einer Verklauung des deutschen Volkes. Aber durch die Annahme des Londoner Abkommens ist die Befreiung des wirtschaftlich reichen Ruhrgebietes, in dem etwa 10 Millionen Menschen wohnen, eingeleitet worden. Jetzt fließt schon wieder die Steuerquelle im Ruhrgebiete, die während der Besetzung verstopft war, und wirkt sich aus in der Ermäßigung von Steuern und in der Erhöhung der Einkünfte der Staatsbediensteten. Durch die Annahme des Dawes-Gutachtens hat Deutschland die unbedingt nötige Anleihe vom Auslande bekommen. Die Deutschnationalen wollten sich das Eintreten für das Londoner Abkommen bezahlen lassen, indem sie eine Mitbeteiligung an der republikanischen Regierung forderten; sie wurden hierbei begünstigt durch die deutsche Volkspartei. Die Deutschnationalen merken auch, daß Deutschland nun infolge der Stabilisierung der Währung und der Kreditmöglichkeiten wieder langsam besseren Zeiten entgegengeht, und vor allen Dingen wollen sie bei der Verteilung der nach dem Londoner Abkommen aufzubringenden Lasten möglichst gut wegkommen.

Der Redner zeigte, wie die monarchistischen Parteien versuchen, Stimmen zu gewinnen, indem sie in der Aufwertungsfrage den unglücklichen Opfern der Inflation große, nicht durchführbare Versprechungen machen. Da das deutsche Volksvermögen als Folge des Welt- und Ruhrkrieges fast um die Hälfte zurückgegangen sei, so dürfte jeder Deutsche nach dem Grundlage der Gerechtigkeit nur die Hälfte seines Friedensvermögens behalten. Die Besitzer von Grundvermögen, die ihr Vermögen erhalten, ja vielfach vermehrt haben, müßten also 50 Prozent davon abgeben, damit für die Besitzer von Kapitalvermögen, die alles verloren haben, eine 50 prozentige Aufwertung erfolgen könne. Wenn es nun gilt, die Versprechungen in die Praxis umzusetzen, werden sich die monarchistischen Parteien bei einer eventuellen Wiederwahl wohl hüten, eine 50prozentige Abgabe des Grundvermögensbesitzes durchzuführen. Es wäre auch garnicht durchführbar infolge der Leistungen des Besitzes für die Reparation. Der Redner befürwortete eine höhere Aufwertung als die vorgelegene von 15 Prozent, auf etwa 20-25 Prozent, indem dazu die Kriegs- und Inflationsgewinnler durch eine besondere Steuer herangezogen werden sollen.

Der Referent verbreitete sich ferner über die in Aussicht stehende Verwaltungsreform und die Notwendigkeit von vereinfachten Steuergesetzen, er trat für Sparsamkeit ein, verurteilte aber Sparsamkeit am falschen Orte, z. B. in der Aufhebung der kleinen Amtsgerichte. Er zeigte, daß die höheren Verwaltungsbeamten zum allergrößten Teil noch Mitglieder der Rechtsparteien sind. Von den etwa 400 Landräten in Preußen sind noch über 200 Deutschnationalen und nur etwa 50 Sozialisten. Und doch üben die Feinde der Republik so gerne Kritik, obwohl es nur wenige höhere republikanische Beamte gibt. Es sei dringend nötig, in dieser Wahl die republikanischen Parteien zu stärken, damit sie einen größeren Einfluß auf die Gesetzgebung erhalten und durchgreifen können, damit die Verwaltung in volksfreundlichem Sinne geschieht.

Die politischen Gegner betonen im Wahlkampfe mit Vorliebe den Gegensatz in der Flaggenfrage. Der Referent schätzt die Farben Schwarz-weiß-rot. Die Demokraten hätten damals in Weimar, als über die Flaggenfrage entschieden wurde, zum Teil für die Erhaltung der alten Farben gestimmt und seien dann dafür eingetreten, daß die Farben Schwarz-weiß-rot als Handelsflagge geblieben seien. Er ermahnte von dem Takt und der Bildung der politischen Gegner, daß sie das Hoheitszeichen der Republik, die Farben Schwarz-rot-gold, achten; denn diese Farben haben ebenso wie die Farben Schwarz-

weiß-rot eine ruhmvolle Geschichte. Er erinnerte daran, daß einst die Hohenstaufenkaiser, die Bismarck'sche Reichsarmee und der Turnvater Jahn diese Farben führten und daß die Flagge Schwarz-rot-gold das Sinnbild der Einheit und Freiheit von Großdeutschland sei. Das Reichsbanner Schwarz-rot-gold, das bereits 3 Millionen Mitglieder umfasse, biete die Gewähr, daß kein Putsch wieder zu erwarten sei. Der Redner fand starken Beifall.

In der freien Aussprache entwickelte Herr Dose einige sittliche Gedanken und bedauerte, daß es so viele politische Parteien gebe, es solle sich jeder in erster Linie als Deutscher fühlen. Im Schlußwort führte Herr Dr. Schreiber aus, daß man sämtliche politischen Parteien in drei Arten scheiden könne, nämlich: Republikaner, Monarchisten und Bolschewiken, und forderte dann die Wähler auf, sofern sie einverstanden seien mit seinen Ausführungen, bei der Wahl am 7. Dezember die Nr. 7 des Wahlzettels sowohl für die Reichstags- als auch für die Landtagswahl zu wählen. — Hierauf schloß der Vorsitzende der hiesigen Ortsgruppe, Herr Kaufmann Weis, mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland und die deutsche Republik die eindrucksvolle Versammlung.

Wiehe. Wie mitgeteilt wird, ist ein hiesiger Unternehmer nicht abgeneigt, schon in aller Kürze eine ständige Auto-Omnibus-Verbindung mit unserm Nachbarort Kößleben einzurichten, sofern das Projekt städtischerseits finanziell mit unterstützt wird. Es soll ein zwölfsitziges geschlossenes Personenauto angeschafft werden, das zu den Hauptzügen verkehrt und auch der nach Kößleben gehenden Schuljugend ermöglicht, frühmorgens den Wagen bei ermäßigtem Abonnement zu benutzen.

Harras. Das hiesige Rittergut ist durch Kauf in den Besitz des Rittergutspächters Puzmann in Helorungen übergegangen.

Großneuhäusen. Für die am 28. November verpachtete Jagd der hiesigen Gemeindeflur wurden insgesamt 2800 Mark Pacht gelöst.

Bodungen (Kreis Worbis). Am Montag wurden hier durch einen Brand 10 Scheunen in Asche gelegt, die mit Vorräten bis unter das Dach gefüllt waren.

Sisleben, 30. Nov. Die Stadtverordneten beschlossen in geheimer Sitzung mit 13:7 Stimmen unter Abwesenheit der fünf kommunistischen Stadtverordneten den Abbau des sozialistischen Oberbürgermeisters Claus und des Stadtbaurats Lypold zum 1. Januar 1925.

Crossen bei Zeitz. In der Farbmühle fand ein Arbeiter auf dem Holzboden eine Kiste mit 2 Saß Dynamit und einigen Metern Zündschnur. Der Fund ist noch nicht aufgeklärt.

*** Chemnitz.** In eine in der Vorstadt Altendorf gelegene Leichenhalle, in der bauliche Veränderungen vorgenommen werden, drangen nachts Einbrecher ein und stahlen den Bauarbeitern fast die gesamten Werkzeuge und Kleidungsstücke. Weiter nahmen sie zwei Bahrräder, 6 Rohrsthühle, mehrere Zylinderhüte und Decken mit und führten das Diebesgut mit einem Handwagen fort.

Kampf gegen die Internationale
Kampf gegen Marxismus
Kampf gegen Reichsbanner
Schwarz-rot-gelb
Für den nationalen Staat
Für Privatwirtschaft und ehrliche Arbeit
Für Fahne Schwarz-weiß-rot.
Das ist Deutschnational!
Deshalb nur Wahl der Liste 2.



* **Wegen Spionage verurteilt.** Berlin, 29. Novbr. Das Reichsgericht verurteilte den Zeichner Döhnel aus Leipzig wegen Verrats militärischer Geheimnisse an das französische Spionagebüro in Mainz zu 3 Jahren Zuchthaus.

* **Ein polnisches Dorf eingeeigert.** Warschau, 28. Novbr. Eine bolschewistische Bande hat im Bezirk Mosisch ein großes Dorf in Brand gesteckt und 23 Häuser eingeeigert. In Wihlaschewitschi haben ferner bolschewistische Banden eine Eskadron polnischer Dragoner überfallen und bis auf den letzten Mann niedergemacht. In der Nacht gelang es ihnen, die meisten Pferde über die Sowjetgrenze zu bringen. Eine andere, diesmal kommunistische Gruppe, ist über die russische Grenze gegangen und hat die Stadt Slud in Brand gesteckt. Die kommunistischen Führer und die Angehörigen der Behörden wurden an den Straßenlaternen aufgehängt.

* **48 Fischer ertrunken.** London, 28. Nov. Im Raspischen Meere wurden mehrere Fischerbarken auf hoher See vom Sturme überrascht, wobei 48 Fischer den Tod fanden.

* **Selbstmord dreier Schwestern.** Szamar (Ungarn). Drei Schwestern, darunter eine Lehrerin, haben nach dem kürzlich erfolgten Tode ihrer Eltern aus unbekannten Gründen Selbstmord durch Erhängen verübt.

* **Tientzin, 26. Nov.** Grauensvolle Berichte melden, daß in der Provinz Tschili infolge der Ueberschwemmungen 1 1/2 Millionen Menschen dem Hungertode preisgegeben sind. 5000 Dörfer wurden durch das Wasser gänzlich zerstört.

* **Die Weihe der neuen Glocke des Kölner Doms.** Köln, 30. Novbr. In Gegenwart einer großen Zahl geladener Gäste, darunter Vertreter der kirchlichen, staatlichen und städtischen Behörden, und unter Teilnahme einer riesigen Menschenmenge fand heute vormittag vor dem festlich geschmückten Hauptportal des Domes die kirchliche Weihe der neuen St. Peter-Glocke durch den Erzbischof Kardinal Dr. Schulte statt. Die Glocke ist aus Beiträgen der deutschen Reichsregierung und der preussischen Staatsregierung und privater Spenden als Ersatz für die im

Kriege abgebaute Kaiserglocke beschafft worden. Bei der Weihe hielt Kardinal Dr. Schulte eine Ansprache, in der er unter anderem betonte, daß auch die neue Peterglocke, gleich der Kaiserglocke ein Symbol der Einheit des deutschen Volkes und ein Sinnbild des endlich wieder erlangten Friedens und der Völkerverständigung sein soll. Vom Kölner Dome am deutschen Rhein solle sie Liebe, Freiheit und Frieden läuten, damit ein Wohlergehen auf Erden allen guten Menschen werde. Am heiligen Weihnachtsabend werde zum ersten Mal ihre gewaltige Stimme erschallen mit der frohen Freudenbotschaft an die Welt.

Als **Weihnachtsgeschenk** empfiehlt die bekannte Verlagsfirma **Anton F. Benjamin, Hamburg**, in vorliegender Nummer 2 **Weihnachts-Alben**. Das erste enthält 28 bekannte Lieder, Melodramen, Fantastien usw. für Klavier, das andere 23 der beliebtesten Lieder, Fantastien usw. für Violine und Klavier. Die Reichhaltigkeit, die vorzügliche Ausstattung und der billige Preis lassen die beiden Sammlungen unerreicht erscheinen. Wir können die Anschaffung der Weihnachtsalben nur empfehlen.

Deutscher Mittelstand!

- Segen den mittelstandsfeindlichen Geist,
- Für Euren Schutz;
- Segen die Preis-Zwangswirtschaft,
- Für Aufhebung, für freie Wirtschaft;
- Segen die jetzige Steuererhebung,
- Für ihre Reform;
- Schutz des kleinen Sparers,
- Für Aufwertung;

Das ist Deutschnational!

Deshalb nur Wahl der Liste 2.

Das beste Weihnachtsgeschenk

ist ein gutes

Weihnachts-Album.

Für Klavier:

28 Lieder (Gesang), Melodramen, Fantastien, teils mit Text.

Bearbeitet von

Alfred Kleinpaul.

Preis M. 2.—

Für Violine u. Klavier:

23 der beliebtesten Lieder, Fantastien usw.

Zusammengestellt und neu bearbeitet von

Arthur Seybold.

Violine und Klavier M. 2.50

Violine solo M. 1.—

Dazu erschien Violine II und Cello-

begleitstimme je M. 1.—

Zu beziehen durch die Buchhandlung

Wilhelm Gauer in Kofleben

oder direkt vom Verlag

Anton F. Benjamin, Hamburg, Alterwall 44

Ernte-Wagen all. Rutsch-Wagen Art

Karosserien

baut, hält auf Lager, modernisiert, repar. jagemäß Lackieren — Polstern

Karl Weber

Basis- und Luxus-Wagenbau
Naßberg i. Thür.

Spezialgeschäft

in Waffen und Munition mit Reparaturwerkstatt

Frig Christel,

Artern,
Magdalenenstr. 15.

Rlechen, Luzernehen, Futter- & Packstroh,

Spez Roggenlangstroh, Futterhafer

offeriert a. tägl. Verladung.
Ernst Hoenig,

Rauhfutter-Großhandlung
Gera-Neuß,
Fernruf 251.

Rührige Vertreter aller-orts gesucht!

STÜTZE

sowie jedes andere Personal finden Sie jederzeit durch eine kleine Anzeige in der Mitteldeutschen Zeitung, Erfurt, die besonders auf dem Lande von tausenden und aber-tausenden Haushaltungen gelesen wird.

41 Angebote

gingen allein mit einer Postbestellung auf nachstehende Anzeige ein: „Ein alleinstehender Herr, Fabrikant, sucht zum baldigen Antritt eine tüchtige, zuverlässige Wirtschafterin im Alter von 45 bis 55 Jahren bei guter Behandlung und bester Bezahlung.“

Ihre Anzeige nimmt auch die Expedition dieser Zeitung entgegen und befördert sie weiter an die

Mitteldeutsche Zeitung Erfurt

Lieferung aller

Buchdruckerarbeiten

für Behörden, Industrie, Vereine und Private.

Schnelle Lieferung. Gute Ausführung. Mit Preisangeboten siehe gern zu Diensten.

Gauer'sche Buchdruckerei

Fernruf 21. Kofleben. Fernruf 21.

Nebraer Anzeiger



Ämtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich zweimal (Mittwoch mit den illustrierten Wochenbeilagen Anzeigen kosten pro Millimeter-Zeile auf und Sonnabend vorm.). Bezugspreis ins 36 Millimeter Breite 5 Goldpfennig, im Haus gebracht und bei den Postanstalten „Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“ Reklameteil auf 90 Millimeter Breite 15 monatlich 75 Pfennig. Goldpfennig.

Geschäftsstelle in Nebra: Frau Kaufm. Meltz, Markt 34/35
Druck, Verlag und Vertriebsadresse: Sauerische Buchdruckerei, Rossleben — Postfachkonto: Leipzig 22832

N. 97 Fernruf: Amt Rossleben 21 Mittwoch, den 3. Dezember 1924 Depeschen: Anzeiger Rossleben 37. Jahrg.

Politische Nachrichten

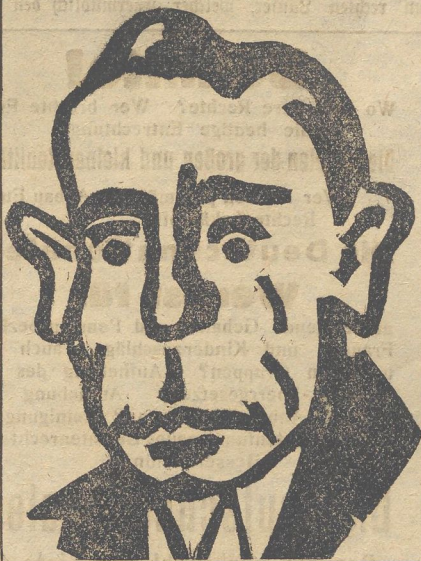
Die Londoner Verhandlungen über einen Handelsvertrag zwischen England und Deutschland sind soweit gefördert worden, daß die Unterzeichnung in den nächsten Tagen erfolgen wird. England hat gewissermaßen alle seine Forderungen durchgedrückt, auch die 26prozentige Exportabgabe ist geblieben, nur mit dem Unterschied, daß die Abgabe nicht von dem Exporteur erhoben wird, sondern die deutsche Regierung zahlt dafür eine entsprechende Summe vorher ein.

Deutschlands Vormund. Rotterdam, 29. Novbr. Die Times melden aus Paris: Der Generalagent ist mit seiner Tätigkeit in Berlin zufrieden, er hat dem Havasvertreter erklärt, er glaube an die Erfüllbarkeit des Dawesplanes, wenn keine Ueberanspannung der deutschen Staatsausgaben durch Gehälter etc. eintrete. Der Generalagent wird nach seinem Bericht in der Reparationskommission, den er in Zukunft Ende jeden Monats persönlich erstattet, am Samstag oder Sonntag nach Berlin zurückkehren.

Abschluß der Verhandlungen mit Japan. Die Verhandlungen zwischen der Handelsvertragskommission des Auswärtigen Amtes und der Kommission der japanischen Botschaft über den kommenden deutsch-japanischen Handelsvertrag sind zu einem vorläufigen Ergebnis gelangt. Die Unterzeichnung des vorläufigen Vertrages steht unmittelbar bevor.

„Undank ist der Welt Lohn“ pflegt man immer zu sagen, und meistens trifft's auch zu. Aber es gibt

x-rite colorchecker CLASSIC



Wahlkreis Halle-Merseburg

Dr. Schreiber,

der in den Märztagen 1920 in Halle als Zivilkommissar eine so überaus traurige Rolle spielte und durch seine Lehreden mitschuldig ist an dem Blutvergießen.

Es ist derselbe Schreiber, der im Mai d. J. die schwarz-weiß-rote Fahne als Sturmflagge vom Stamme Levi bezeichnete. Der dem Bürgertum Kampf ansagte an der Seite der Sozialdemokraten und Kommunisten. Wer Charakter hat, wählt diesen Verräter des Bürgertums nicht, sondern wählt

deutschnational!